



GEMEINDE DER ZUKUNFT ALS PROZESS

Ein Leitfaden für den Einsatz der 10 Koordinaten und die praktische Umsetzung
in der Gemeindeentwicklung von Pastor Reinhard Spincke



KURS HALTEN IN STÜRMISCHEN ZEITEN

Wir leben in einer VUKA – Welt (volatil = flüchtig, unsicher, komplex und ambivalent), die viele Menschen und Organisationen überfordert, weil sie so unberechenbar und schnelllebig erscheint. Wie soll man in dieser Welt führen und Zukunft gestalten? Konzepte, die gestern noch innovativ erschienen, tragen heute nicht mehr und Antworten auf gesellschaftliche Herausforderungen sind so schnell überholt, wie sich die Gesellschaft verändert.

Die Zehn Koordinaten von Gemeinde der Zukunft geben keine Patentrezepte für die Gemeinden. Sie stellen vielmehr biblisch fundierte Grundwerte dar, die in die jeweilige Gemeindesituation übersetzt werden sollen:

- Kreativ und konservativ - an welchen Stellen braucht Gemeinde Veränderung und wo Kontinuität?
- kundenorientiert und kommunitär - ist die Gemeinde für Außenstehende oder ihre Mitglieder da?
- klug und kämpferisch – wie können wir Kopf und Herz der Menschen unsere Zeit mit dem Evangelium erreichen?
- Karitativ und kontemplativ - wie können wir den Dienst für Jesus und die Freude an ihm zusammenhalten?
- Klein und königlich - wie kann Gemeinde auch in Zeiten des Gegenwinds fröhlich und gewiss ihren Weg gehen?

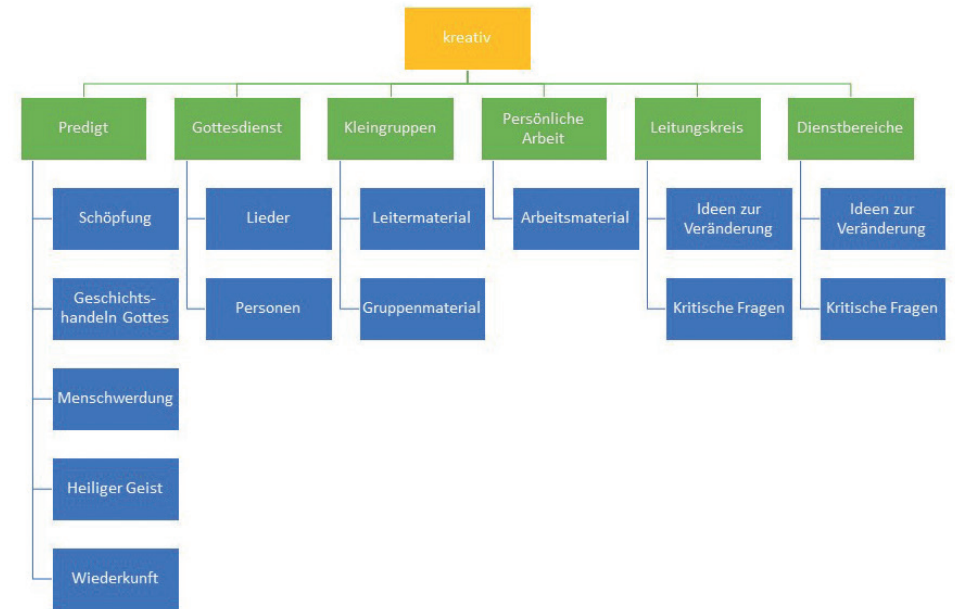
Die Begriffe in den Paaren stellen somit keine Alternative dar, sondern zeigen Pole, die dringend zusammengehalten werden müssen,

wenn Gemeinde ihren Auftrag in unserer Zeit leben und ihre Identität in Christus bewahren soll.

Die fünf Begriffspaare / 10 Koordinaten helfen Gemeinden ihre wichtigsten Handlungsfelder zu erkennen. Methodisch gesehen könnte z.B. ein vollständiger Leitungskreis einer Gemeinde oder statisch relevante Anzahl von Gemeindegliedern die 10 Koordinaten nach ihrer Handlungsrelevanz für die Gemeinde priorisieren. Die Priorisierung erfolgt nicht defizitorientiert (wo sind wir zurzeit am schlechtesten), sondern chancenorientiert (mit welcher Koordinate können wir die Entwicklung unserer Gemeinde am stärksten fördern? Die Ausnahme für diese Regel bilden existentielle Probleme (Schwerer Konflikt in der Leitung, bedrohliches Finanzdefizit).

Dabei erscheint es wichtig sich bei der Umsetzung der Handlungsfelder auf eine oder zwei Koordinaten zu konzentrieren bzw. ein Begriffspaar näher unter die Lupe zu nehmen.

Da es sich um Grundwerte handelt, geht es weder um kurzfristige Gemeindegrowthserfolge und noch um Krisenintervention, sondern um die geistlich-strategische Aufstellung von Gemeinde. Die Zukunft der Gemeinde muss dabei im Focus stehen, nicht die Fehler der Vergangenheit und auch die beschränkten Ressourcen der Gegenwart. Wohin will Gott eure Gemeinde führen? Diese Frage ist entscheidend.



Dafür können die 10 Koordinaten natürlich auch als eine Art Ordnerstruktur aufgebaut werden, in dem Material für die Vermittlung der Koordinaten aufbewahrt, die könnte z.B. folgendermaßen aussehen:

Um in der Gemeinde eine hohe Durchdringung zu erreichen, empfiehlt es sich, das Material für folgende Bereiche zu gebrauchen:

- Buch Gemeinde der Zukunft für Leitungskreise und Predigtvorbereitung
- Bildersammlung vom Arbeitsheft
- Arbeitsheft und Podcast für Kleingruppen / Hauskreise

- Arbeitsheft und Podcast für die persönliche Beschäftigung
- Outlines für Predigten

Es erscheint wichtig die Gemeinde breit zu motivieren (Mitgliederversammlung), aber auch einen klar zeitlich begrenzten Rahmen zu setzen, eine transparente Auswertung vorzunehmen an deren Ende konkrete Veränderungen benannt und vollzogen werden. Wir tun das alles im Vertrauen, dass Jesus seine Gemeinde bauen wird (Mt 16,18) und wir als seine Leute an diesem Bau beteiligt sind (1. Kor 3, 9).

PHASE 1

DIE KUNST DER UMSETZUNG

In der Beschäftigung mit den Koordinaten sollen zum einen geistlichen Verhaltensweisen eingeübt werden: Regelmäßiges gemeinsames Beten und Bibellesen, Offene Kommunikation, etc.

Andererseits sollen am Ende des Prozesses auch konkrete Arbeitsergebnisse stehen, die dann auch umgesetzt werden und die Zukunft der Gemeinde. Dazu folgt nun ein Prozessvorschlag.

Die für die unterschiedlichen Phase benötigte Zeit variiert je nach konkreter Situation vor Ort. Phase 1 – ca 3 Monate, Phase 2 – ca. 6 Monate, Phase 3 – 12 Monate.

In einem Kickoff-Meeting wird die Grundidee von „Gemeinde der Zukunft“ mit den 10 Koordinaten vorgestellt. Zielgruppe sind dabei die ersten beiden Leitungsebene der Gemeinden. Es wird eine erste Umfrage erstellt zur Bedeutung der Koordinaten für die Gemeinde erstellt:

- Alle Koordinaten werden auf Moderationskarten geschrieben und an die Wand gehängt. Ranking der 10 Koordinaten von 1 bis 10, um Priorisierung für die jeweilige Gemeinde zu erhalten. Fragestellung: Welche Koordinate bringt uns in der Entwicklung unserer Gemeinde am stärksten voran?
- Alternative digitale Umfrage erstellen und bewerten bei welcher Koordinate die meisten Chancen gesehen werden (z.B. Standort Bestimmung Skala).



The screenshot shows a digital survey interface with four Likert scales, each with a 5-point scale from 1 to 5. The scales are labeled as follows:

- kreativ**: Scale 1-5, with a blue circle at 4.
- klein**: Scale 1-5, with a blue circle at 2.
- königlich**: Scale 1-5, with a blue circle at 3.
- kundenorientiert**: Scale 1-5, with a blue circle at 2.

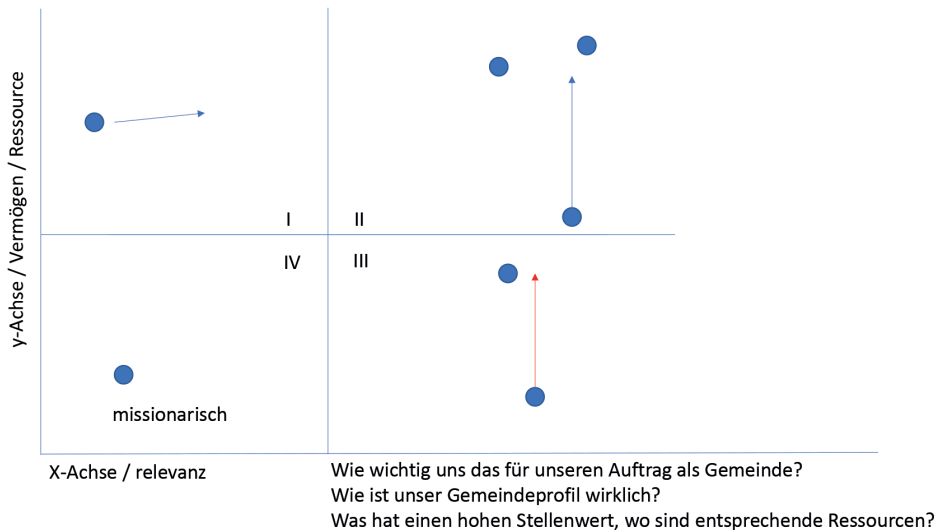
At the bottom of the interface is a blue button with a white arrow and the text "Übermitteln".

Bei Welcher Koordinate sehe ich die größte Chance für unsere Gemeinde? (1=gar keine; 5=sehr groß)

- Hierzu dienen Tools wie Zoom (Whiteboard, Umfragen), Mentimeter, Wooclap, etc.
- Als dritte Alternative ist ein zweidimensionales Modell denkbar, bei dem die 10 Koordinaten zuerst hinsichtlich der Ressourcen der Gemeinde befragt werden (Wie gut sind wir hier als Gemeinde? Wie sehr mögen wir das?) und dem Auftrag / Profil der Gemeinde (Wie wichtig ist das für den Auftrag unserer Gemeinde? Welchen Stellenwert hat es?). Der zweidimensionale Ansatz erfordert dann noch eine abschließende Bewertung, welcher Koordinate die höchste Priorität gegeben wird.

Nach der Umfrage erfolgt ein erster Austausch zu den Koordinaten. In den kommenden Wochen arbeiten die Leitungsebenen das Buch durch und entwickeln erste Veränderungsideen für die Gemeinde.

Außerdem werden Kleingruppen und eine Predigtreihe zu den Koordinaten geplant.



PHASE 2

In einem zweiten Treffen werden die ersten Ideen vorgestellt und diskutiert – Rückblick auf die Arbeitsphase in den Leitungsebenen.

In den Kleingruppen werden das Arbeitsheft „Mit Gott in die Zukunft“ durchgenommen. Es gibt eine Predigtreihe entweder zu den 10 Koordinaten insgesamt oder zu den wichtigsten Koordinaten für die Gemeinde (z.B. 2*5).

Es werden Arbeitsgruppen gebildet, die die Umsetzung der Vorschläge aus der Leitungsebene vornehmen und um eigene Vorschläge ergänzen.

PHASE 3

Es erfolgt eine erneute Auswertung von Kleingruppen, Arbeitsgruppen und Predigtreihe.

Wie hat sich die Situation der Gemeinde verändert? Was wurde erreicht? Was blieb unerfüllt, warum?

Es kann eine neue Auswertung der Koordinaten erfolgen, ggf. auf Gemeindeebene. Dann könnte in einer modifizierten Form mit Phase 2 erneut gestartet werden.

Wichtiger als eine haargenaue Durchführung des Prozesses wird es sein, die Gemeinde durch den Prozess einzubeziehen und zu motivieren und zu konkreten Arbeitsergebnissen zu kommen. All das ist kein Selbstzweck, sondern dient dem Ziel Menschen mit dem Evangelium von Jesus Christus zu erreichen. Wir tun all dies in der Gewissheit, dass Jesus selbst das Entscheidende tun wird, wie er es verheißen hat (Mt 16,18): Ich will meine Gemeinde bauen und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwinden!

HERAUSGEBER

Stiftung Freie evangelische
Gemeinde in Norddeutschland
Bondenwald 56
22459 Hamburg

Telefon: (040) 55425-291
E-Mail: gemeindebuero@fegn.de
Internet: fegn.de

BILDNACHWEIS

Titel: Honey Yanibel Minaya Cruz,
unsplash